

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Fuck The Facts (CDN)

Genre: Grindcore

Label: Noise Salvation

Album Titel: Desire Will Rot

Spielzeit: 38:51

VÖ: 25.08.2015



Dann wollen wir mal! Stift raus, Notizzettel raus und schon ist das halbe Album vorüber. Wer kennt nicht dieses Problem, wenn man einer Kapelle aus dem Bereich des Grindcores lauscht? Ein perfektes Beispiel dafür bietet mir in diesem Zusammenhang die kanadische Grindcore Fraktion Fuck The Facts, die in diesen Tagen ihr neues Album "Desire Will Rot" präsentiert.

Damit wären wir schon am Kernpunkt des Albums. Kurze, knackige Songs, die sich an der 2 Minuten Grenze bewegen und in der Zeit mal eben heftig die Gehörgänge malträtiert. Hier kriegt der geneigte Hörer die volle Ladung auf die Fresse, verschwindet im Chaos und taucht irgendwo zwischen Gitarrensolo und Midtempo-Passage ab und an wieder auf. Songwriting? Wofür? Geballer tut es im Endeffekt doch auch und das können die Dame und die restlichen Herren an ihren Instrumenten sowieso.

Fette, bohrende Riffs, dann noch ein drückendes Schlagzeugspiel mit allem Drum und Dran plus fetzige Basslines. Und obendrauf kommt mit dem besonders aggressiven Keifgesang das Sahnehäubchen, das dem Ganzen eine sehr würzige Note verleiht.

Hier gibt es kaum Pausen, man schließt direkt an und bleibt im Gesamtschema. Um den Hörer dann mal auch Abwechslung zu bieten, werden nicht zu wenige Soli eingestreut und man sträubt sich auch nicht davor, einfach mal eine kleine Runde im Midtempo zu drehen. Aber auch auf Kleinigkeiten wird geachtet. Da werden z.B. einfach mal Ghost Notes in "Solitude" eingestreut. Anmerkung des Autors: Ghost Notes sind Zwischenschläge, also leise Schläge auf die Snare, um dem Ganzen noch mehr Dynamik zu geben.

Auch sonst gibt es doch so gut wie nichts zu meckern, hier wird einmal die Dampfwalze rausgeholt und eben alles geplättet, was im Weg ist.

Jedoch scheint man zum Ende hin keinen Bock mehr auf Geballer gehabt zu haben. Während "False Hope" erst noch auf die Fresse gibt, wollte man doch noch ein bisschen experimentieren, was mir ein bisschen übel aufstößt. "Circle" kommt mit irgendeinem Ambient-Geschrammel daher, streut sogar noch eine Geige ein, und dazu hauen die Instrumentalisten ein bisschen auf ihren Instrumenten herum. Wäre danach noch ein richtiger Knaller gekommen, hätte man darüber hinwegsehen können. Jedoch haben Fuck The Facts auch da keinen Bock mehr und bieten einfach mal ein bisschen Sludge Metal zum Abschluss, unterstrichen von belanglosen Riffs.

Eigentlich muss man ja so viel Mut auch mal loben, aber es passt für mich einfach nicht ins Gesamtbild. Hat der erste Teil des Albums mich noch sehr positiv gestimmt, so machen die zwei Stückchen am Ende noch ein bisschen das Gesamtbild kaputt.

Fazit:

Fuck The Facts starten fulminant und bieten dem geneigten Fan extremer Musik einen großen Spaß. Leider wird das Gesamtbild durch einen zu hohen Grad an experimentellen Ideen etwas getrübt. Jeder Grindcore Fan sollte trotzdem einen Blick riskieren!

Punkte: 7/10

Anspieltipps: Solitude, False Hope

Weblink: <https://www.facebook.com/FuckTheFacts>, <http://www.fuckthefacts.com/>

LineUp:

Topon Das - Guitars
Mel Mongeon - Vocals
Mathieu "Vil" Vilandre - Drums
Johnny Ibay - Guitars
Marc Bourgon – Bass, Vocals

Tracklist:

01. Everywhere Yet Nowhere
02. Shadows Collide
03. The Path Of Most Resistance
04. La Mort I
05. La Mort II
06. Prey
07. Storm of Silence
08. Solitude
09. False Hope
10. Circle
11. Nothing Changes

Autor: Lupus